

## Pressemitteilung

### Referent für Gesellschaft und Sozialethik

**Benjamin Greim (39 Jahre) wurde am Samstag, 30. September im Rahmen der Vollversammlung der Landesjugendkammer der Evang. Jugend in Bayern in sein neues Amt eingeführt.**

Der 39-jährige Religionspädagoge war vorher in Dekanatsjugendreferent in Fürth. Schwerpunkte seiner Arbeit im Amt für evang. Jugendarbeit ist u.a. Prävention gegen Rechtsextremismus, die damit verbundene Netzwerkarbeit sowie Ansprechpartner für die Arbeit vor Ort sein.

Er ist der Nachfolger von Hans Schlicht, der für den Bereich Jugend und Gesellschaft zuständig war und sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.

### Der Jugend eine Stimme geben

Bericht der Vorsitzenden der Landesjugendkammer

Seit einem Jahr ist Paula Tiggemann (24 Jahre) die Vorsitzende der Evang. Jugend in Bayern. In ihrem Bericht bei der Vollversammlung der Landesjugendkammer am Wochenende blickte sie auf ein turbulentes Jahr mit vielen Neuanfängen bei Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen und auf ein Jahr der Reformation zurück.

Der Wandel des Ehrenamts ist für die Vorsitzende ein wichtiges Thema. Zunehmend wird deutlich, dass sich das ehrenamtliche Engagement junger Menschen mit den Anforderungen der Gesellschaft nicht mehr vereinbaren lässt. Dabei beschäftigen sie folgende Fragen: Welche Strukturen und Formen des Ehrenamts braucht es künftig? Wie kann man junge Menschen im Ehrenamt unterstützen und welche Begleitung brauchen sie dann? „Wir haben noch keine Patentrezepte“, gibt sie zu, doch müssen sich alle gemeinsam diesen Fragen stellen und sie zu beantworten.

„Ohne Ehrenamt geht in Kirche und Jugendarbeit gar nichts“, so die Vorsitzende. Deshalb müsse man die Ehrenamtlichen und die vielen Engagierten in den Fokus stellen und darauf achten, dass dieser Schatz der Kirche nicht verloren geht, mahnt sie an.

Mit einem Blick auf die 95 Thesen der EJB zum Reformationsjubiläum wird deutlich, dass sich junge Menschen mit Kirche auseinandersetzen wollen. Sie haben Wünsche, Kritikpunkte und Vorschläge, wie Kirche gelingen kann. „Kirchengemeinden müssen für die Ideen junger Menschen offen sein, damit die Zusammenarbeit und Integration der Jugend gelingen kann“, zitiert Paula Tiggemann eine dieser Thesen.

Nicht nur bei Wahlen fordert die Evangelische Jugend das Mitspracherecht in Form eines Wahlalters ab 14 Jahren. Jugendliche haben zwar ab der Konfirmation das Recht den Kirchenvorstand zu wählen. „In den Kirchenvorständen selbst oder in den Synoden auf Dekanats- und Landesebene sieht und hört man sie noch viel zu wenig“, bedauert die Vorsitzende. Sie ist überzeugt, dass dies nicht an der uninteressierten Jugend, sondern vielmehr an unrealistischen Anforderungen und fehlender

Lobby liegt. „Es reicht nicht aus, die Jugend zu loben und sie nur anzuhören! Die Jugend muss Stimme haben.“, zitiert sie eine weitere These.  
An die Kirche gerichtet sagt sie: „Traut uns jungen Menschen doch mal mehr zu!“

Christina Frey-Scholz  
Öffentlichkeitsarbeit  
2. Oktober 2017

*Die Landesjugendkammer ist das höchste Entscheidungsgremium der Evangelischen Jugend in Bayern.  
Die EJB erreicht mit ihren vielfältigen Angeboten etwa 150.000 Kinder und Jugendliche. Ca. 15.000  
Ehrenamtliche engagieren sich in der EJB.*